

**40 Jahre Moreno Institute in Deutschland – Visionäre des Imperfekten  
„Einladung zu einer Begegnung“ (J.L. Moreno; 1889 - 1974)**

**Freitag 25. September 2015**

**Grußwort der Schirmherrin Brigitte Lösch MdL, Vizepräsidentin des Landtags**

Sehr geehrte Frau Dr. Leutz (Gründerin des Moreno Inst.)  
sehr geehrter Festredner Yaacov Naor (Tel Aviv)  
Sehr geehrte Frau Ensel,  
sehr geehrte Herr Schwehm,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Gäste und Freundinnen und Freunde der Moreno Institute,

herzlichen Dank für die Einladung – und sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für das heutige große Jubiläum zugesagt.

Ich freue mich sehr heute mit Ihnen zusammen das 40 jährige Jubiläum der Gründung der Moreno Institute in Stuttgart und Überlingen feiern zu können!

Unter dem Motto „Visionäre des Imperfekten“ laden Sie hier zu einer spannenden Tagung ein – mit einer guten Mischung zwischen Reden, Zuhören und auch Feiern!

Vor 40 Jahren gründeten zwei starke Frauen – Professorin Heika Straub und Dr. Grete Leutz - die beiden Institute in Deutschland – eins in Stuttgart und eins Überlingen.

Beide Frauen waren Schülerinnen von Jakob Levy Moreno – und dieser schenkte ihnen dann für ihre Institute seinen Namen.

Der österreichische Arzt Jakob Levy Moreno muss schon ein ganz besonderer, sehr charismatischer Mensch gewesen sein – so habe ich gelesen.

Er wurde zwar oft angefeindet, kritisiert und in Frage gestellt, aber er ging unbeirrt seinen Weg weiter – den Weg hin zu einer neuen psychotherapeutischen Methode – dem Psychodrama.

Als ich für dieses Grußwort ein bisschen im Lebenslauf von Herrn Moreno stöberte, war mir dieser Mensch sofort sympathisch – und hat mich sehr beeindruckt.

Moreno war ein Mann der Tat – und nicht nur des Redens – ein Macher – er packte an und wollte verändern und helfen.

Faszinierend fand ich folgende Punkte in seinem Lebenslauf:

Zum Beispiel hat er als 24 Jähriger (1913) eine Selbsthilfegruppe für Prostituierte gegen Polizeischikanen und Zuhälter gegründet.

1915 war er Lagerarzt in einem Flüchtlingslager in Niederösterreich, wo er das Elend von Tausenden zwangsevakuierten Flüchtlingen miterlebte – ein heute wie damals

sehr aktuelles Thema – gerade mit Blick auf die Therapie von traumatisierten Flüchtlingen.

Moreno gründete auch die „Religion der Begegnung“ – Nächstenliebe leben und Arme und Flüchtlinge zu unterstützen und er erforscht - nach seiner Emigration in die USA - die Beziehungen von Gefangenengruppen in der großen Haftanstalt Sing Sing.

All diese Erfahrungen, all seine Kreativität und Spontanität fließen dann anschließend in die von ihm entwickelte sozial-wissenschaftliche Methode ein – in das Psychodrama.

Diese Therapie findet Anerkennung – ein Verfahren nach dem Motto „Handeln ist heilender als Reden“ – oder anders gesagt „Erst wag's – dann wäg's“.

Moreno selber definierte das Psychodrama, als „die Methode, welche die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründet“.

Das beschreibt ganz gut, auf welcher Grundlage die Methoden des Psychodramas entwickelt wurden.

Aber auch das Psychodrama hat sich gewandelt. Wir sprechen heute nicht mehr von einer Methode, sondern von einem Verfahren, das Einzug gehalten hat in die Arbeitsfelder Beratung und Bildung, Supervision, Coaching und Personalentwicklung. Die Psychodramasuchttherapie und Psychodrama – auch mit Kindern und Jugendlichen - sind ganz wichtige eigenständige und erfolgreiche Arbeitsgebiete geworden.

Alle, die hier vor 40 Jahren die Arbeit in den Moreno Instituten antraten, waren echte Pionierinnen und Pioniere in der Psychologischen Beratungspraxis.

Heute im 21. Jahrhundert ist es längst Standard, Rollenspiel in Trainings- und Beratungssituationen einzusetzen. Es ist längst nachgewiesen, dass Handeln und Erleben zu nachhaltigeren Ergebnissen führt, als nur reden.

(übrigens auch in der Politik nichts anderes)

Und dass das Erleben in der Gruppe mehr denn je in ihrer heilenden Kraft gefragt ist – das hat schon Moreno erkannt: Keiner wird alleine gesund – und deshalb ist auch die Gruppenpsychotherapie so notwendig - gerade in Zeiten von gesellschaftlicher Vereinzelung, zunehmende burn-outs und seelischen Erkrankungen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit bewegt uns das Schicksal der vielen Menschen, die vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland und andere Länder Europas kommen. Wir sprechen davon, dass diese Traumatisches erlebt haben, doch wir wissen nicht einmal wirklich, was sich dahinter verbirgt.

Jakob Levy Moreno arbeitete selbst viel mit Flüchtlingen und in Flüchtlingslagern.

Und ich bin sehr froh, dass das Stuttgarter Moreno-Institut das auch tut!

Sie haben seit Januar 2014 eine Eltern-Kind-Spielerunde mit Flüchtlingskindern und ihren Eltern aus der Flüchtlingsunterkunft Schickardtstraße in ihren Räumlichkeiten.

An dieser Stelle meinen ganz persönlichen und großen Dank für dieses Engagement.

Abschließend kann ich Ihnen – den beiden Moreno-Instituten und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – nur wünschen, dass Ihre tolle Arbeit und Ihre psychotherapeutischen Methoden immer bekannter werden und dass diese und Sie auch die entsprechende Anerkennung erfahren und als speziellen Geburtstagswunsch, dass Ihre Projekte auch entsprechend finanziell unterstützt werden.

Vielen Dank!